



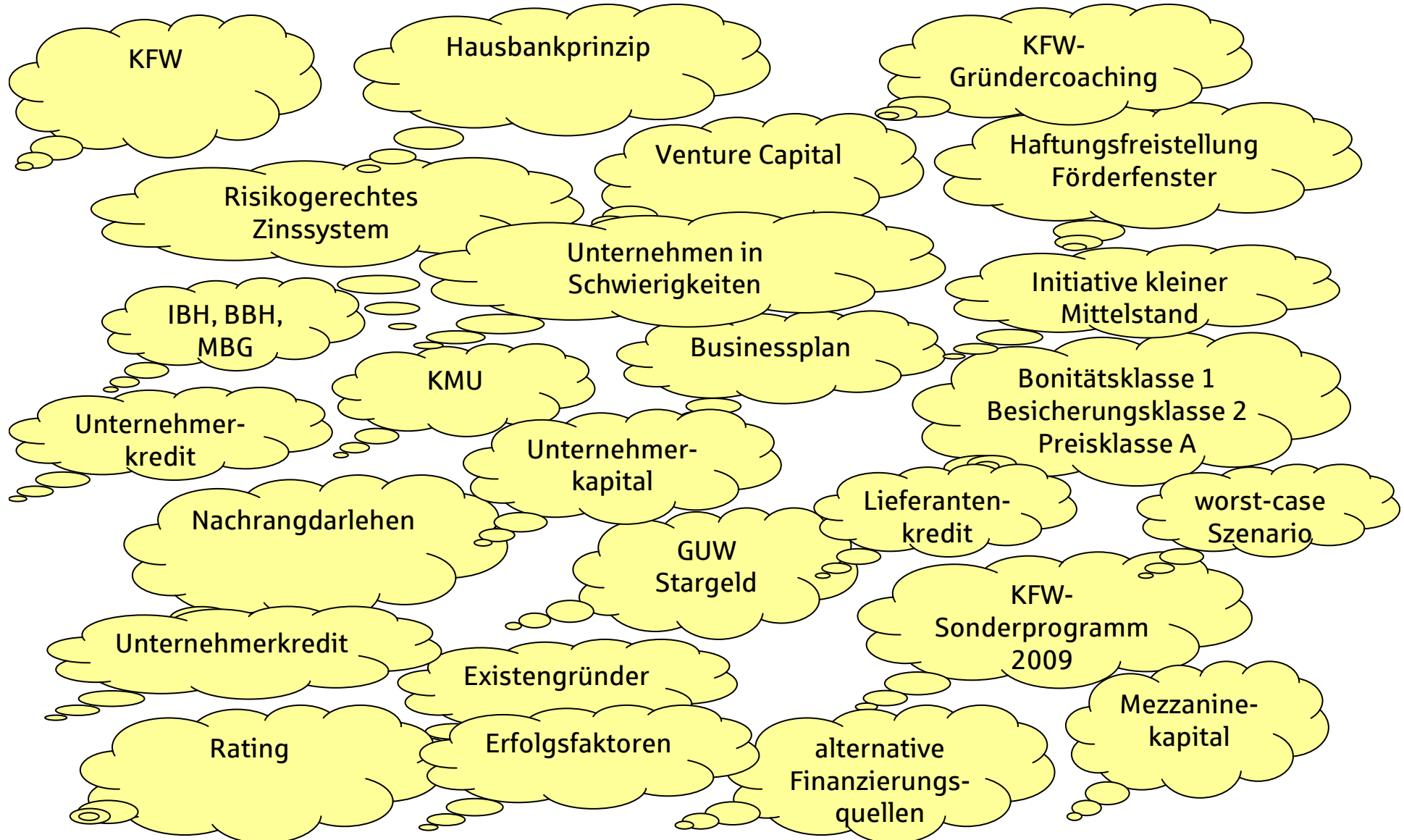
Sparkasse
Oberhessen

Fördermittel für Existenzgründer und bestehende Unternehmen

Friedberg, 31. März 2009

Informationsveranstaltung der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH

Klaus-Peter Herburg, Sparkasse Oberhessen



1. Allgemeine Informationen zu Fördermitteln
2. Fördermittel für Existenzgründer
3. Finanzierung von Expansion und neuen Projekten
4. Grundlagen der Kreditentscheidung
5. Besonderheiten bei Fördermitteln

Definition



För|der|mit|tel *Pl.* Finanzielle Zuwendung, Fördergeld

Sub|ven|ti|on [-ven-, lat.] zweckgebundene Unterstützung aus öffentl. Mitteln

Zu|schuss *m* Betrag, der jmd. zur Verfügung gestellt wird, um ihn bei einem Vorhaben zu unterstützen, teilw. ohne Rückzahlung

(K)|M|U EU-Kommission: Kleine und mittlere Unternehmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft bis (50) 250 Mitarbeiter, Jahresumsatz bis (10) 50 Mio. € oder Bilanzsumme kleiner (10) 43 Mio. €

Förderinstrumente

Institution

Zuschüsse

- z.B. KfW Mittelstandsbank
- KfW-Gründercoaching

Kredite

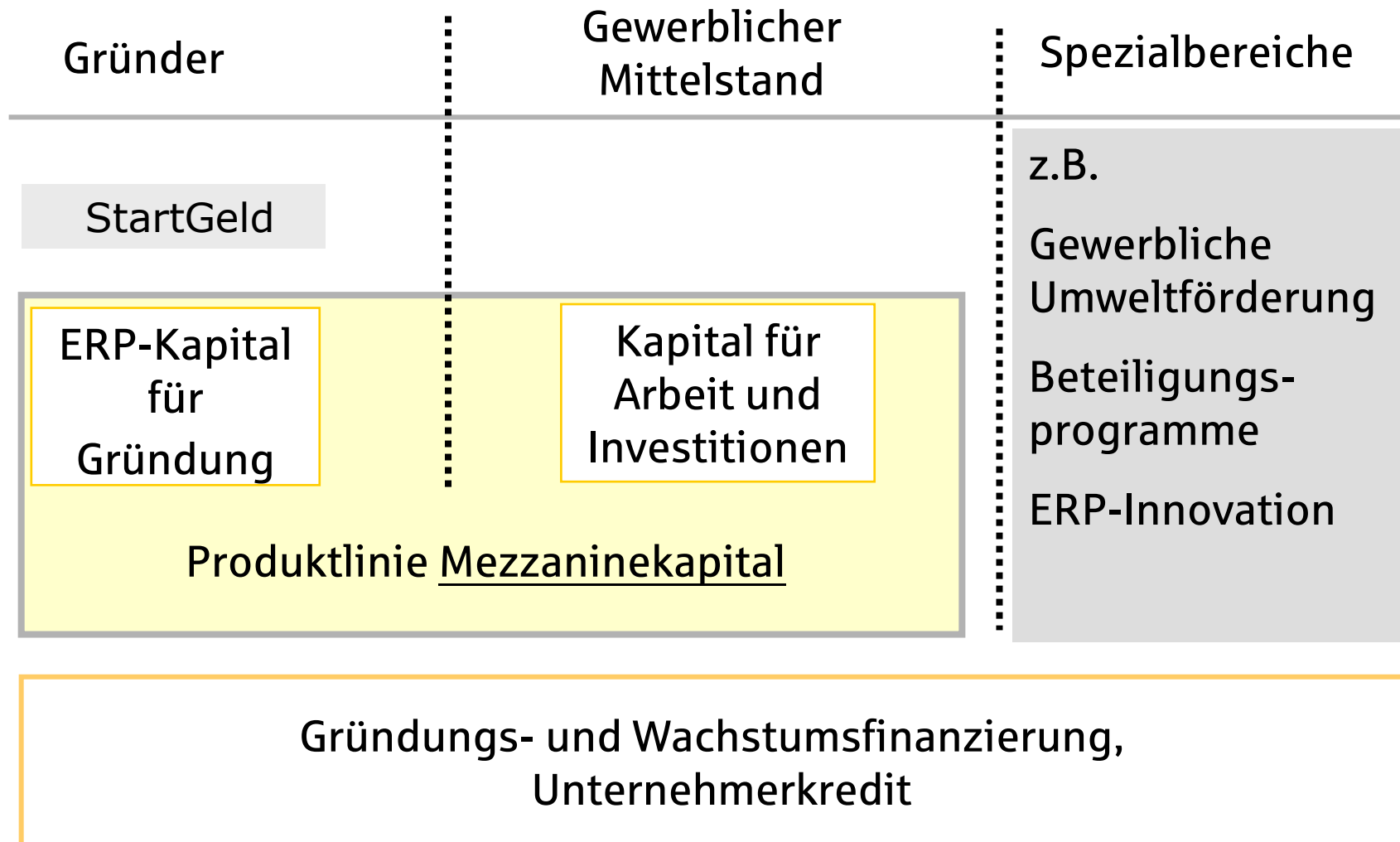
- z.B. KfW-Mittelstandsbank
- Startgeld oder Unternehmerkredit
- z.B. Investitionsbank Hessen
- GuW Hessen

Bürgschaften

- z.B. Bürgschaftsbank Hessen
- Ausfallbürgschaft

Beteiligungen

- z.B. Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH
- Innovationsbeteiligung



Vorteile von Förderkrediten



- Zinsen unter Marktniveau
- lange Zinsbindungsdauer
- tilgungsfreie Anlaufjahre
- z.T. außerplanmäßige Tilgungen ohne Vorfälligkeitsentgelt
- z.t. Haftungsfreistellungen

Besonderheiten von Förderkrediten



- Hausbankverfahren
- Bankgespräch vor Vorhabensbeginn
- bankübliche Sicherheiten/
selbstschuldnerische Bürgschaft
- keine Nachfinanzierung, i.d.R. keine Umschuldung
- nicht für Unternehmen in Schwierigkeiten
- z.T. detaillierte Unterlagen notwendig (insbesondere
bei Mezzanine-Kapital und Haftungsfreistellungen)
- z.T. Dokumentation von Verwendungsnachweisen



Sparkasse
Oberhessen

Fördermittel für Existenzgründer

Erfolgsfaktoren aus Sicht der Bank

Erfolgsfaktor Geschäftsplan

Basis für Ihren Erfolg: Der Geschäftsplan

„Eine gute Geschäftsidee zu haben ist die eine Sache - sie erfolgreich in die Praxis umzusetzen eine andere!“

Vertriebliche, kaufmännische und fachliche Kompetenz sowie ausgefeilte Businesspläne gehören zum Rüstzeug künftiger Firmenchefs.

Gründer/Gründerteam

Produkt/Dienstleistung

Unternehmen und
Organisation

Marktanalyse

Marketing

Chancen und Risiken

Finanzplanung



Unternehmerpersönlichkeit und Geschäftsplan sind die Visitenkarte des Existenzgründers

- Überzeugen Sie Ihren Finanzierungspartner von Ihrer Gründungsidee und Ihrem Vorhaben.
- Zeigen Sie Ihre unternehmerische Kompetenz.
- Informieren Sie professionell und detailliert über Ihr Vorhaben, nachdem Sie sich kritisch damit auseinandergesetzt haben - das lohnt sich.
- Wählen Sie einen offenen und ehrlichen Dialog sowie eine regelmäßige Informationspolitik, auch und gerade in der Anfangsphase - das schafft Vertrauen zu Ihrem Berater.



Praxisbeispiel: „Metall GmbH“

- Gründung der „Metall GmbH“ durch 2 Gründer
- schlüssiges Gesamtkonzept mit plausibler Planung
- Kapitalbedarf 445 T€
- Eigenmittel rd. 60 T€
- Fremdmittel von 385 T€ werden benötigt
- Es stehen keine weiteren Sicherheiten zur Verfügung
- Finanzierung ???



Investitionsplan (Kapitalbedarf)

Maschinen, Geräte	290.000 EUR
+ Geschäftsausstattung	65.000 EUR
+ Fahrzeuge	50.000 EUR
= Kapitalbedarf für Investitionen	405.000 EUR
+ Warenbestand	15.000 EUR
= Kapitalbedarf für Warenbestand und Investitionen	420.000 EUR
+ Kapitalbedarf zur Vorfinanzierung der Außenstände	25.000 EUR
= Gesamter Kapitalbedarf	445.000 EUR

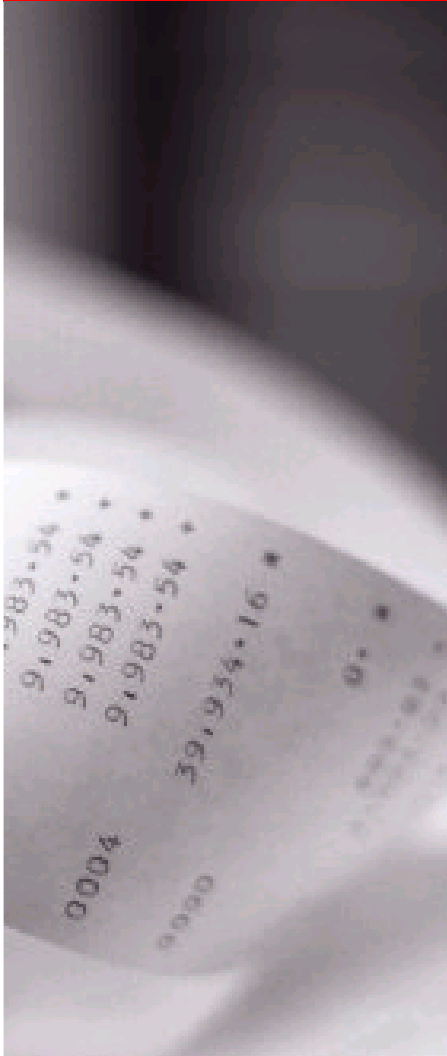
KfW-StartGeld

Antragsteller

- Existenzgründer, **Freiberufler** und **kleine Unternehmen**, die weniger als drei Jahre am Markt tätig sind und die nicht mehr als 50.000 Euro finanzieren müssen.

Investitionen

- Grundstücke, Gebäude und Baunebenkosten,
- Kauf von Maschinen, Anlagen und Einrichtungsgegenständen,
- Betriebs- und Geschäftsausstattung,
- Erstausrüstung und betriebsnotwendige langfristige Aufstockung des Material-, Waren- oder Ersatzteillagers,
- Betriebsmittel (inklusive Wiederauffüllung des Warenlagers) bis maximal insgesamt 20.000 Euro.





KfW-StartGeld

Finanzierungsanteil

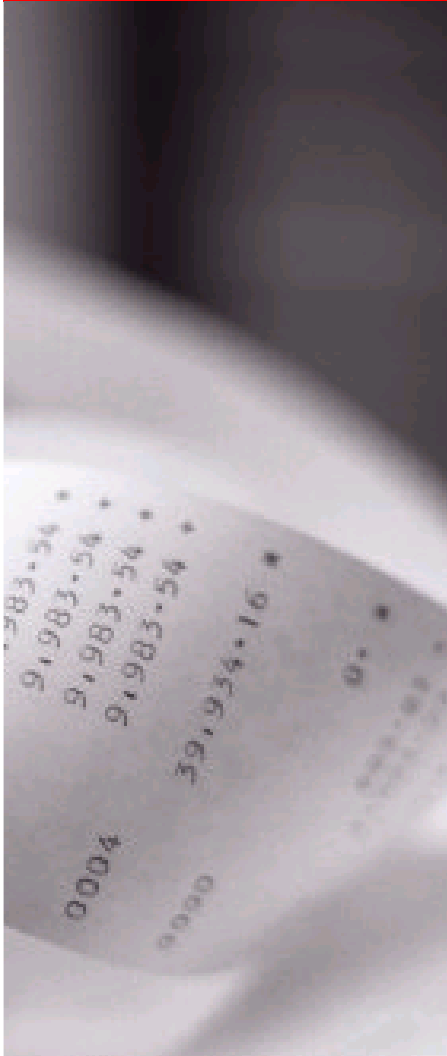
- Die Kosten (Investitionen und Betriebsmittel) werden nach Abzug der Eigenmittel bis zu 100 % finanziert.

Haftungsfreistellung

- 80 % Haftungsfreistellung für die Hausbank.

Sonstiges

- Förderung auch für einen Nebenerwerb, wenn er mittelfristig zum Haupterwerb wird
- tilgungsfreie Anlaufzeit
- monatliche Zins- und Tilgungszahlungen
- vorzeitige Tilgung jederzeit kostenfrei möglich



Unternehmerkapital für Gründung (KfW)

Antragsteller

- Existenzgründer (bis 3 Jahre nach Gründung)
- nachhaltig tragfähig als Vollexistenz

Investitionen

- Betriebsgrundstücke und Gebäude, einschließlich Baunebenkosten
- Betriebs- und Geschäftsausstattung (Maschinen, Anlagen, Fahrzeuge)
- Übernahmepreis
- Material-, Waren- und Ersatzteillager
- Markterschließungskosten



Unternehmerkapital für Gründung (KfW)

Finanzierungsanteil

- max. 45 % der förderfähigen Investitionen als Nachrangdarlehen (=somit Eigenkapitalfunktion)
- 15 % Eigenmitteleinsatz durch den Gründer
- max. 500.000 € je Antragsteller

Haftungsfreistellung

- Haftungsfreistellung für das Nachrangdarlehen

Sicherheiten

- persönliche Haftung des Antragsteller
- sonst keine banküblichen Sicherheiten

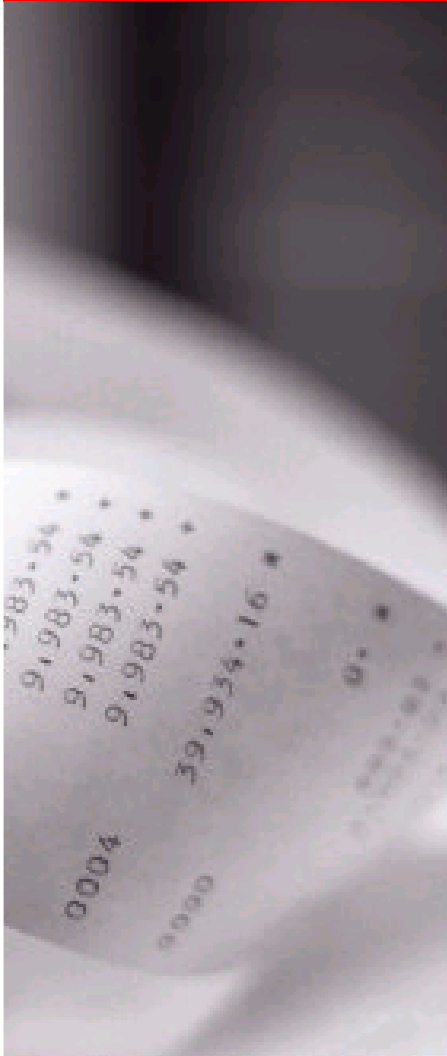
Antragsteller

- Natürliche Personen/KMU's/Freiberufler

Investitionen

- Betriebsgrundstücke und Gebäude, einschließlich Baunebenkosten
- Betriebs- und Geschäftsausstattung (Maschinen, Anlagen, Fahrzeuge)
- Übernahmepreis
- Mehrwertsteuer kann nicht mit finanziert werden

www.ibh-hessen.de



Existenzgründung:

Gründung einer gewerblichen oder freiberuflichen selbständigen Existenz, auch durch Erwerb oder tätige Beteiligung.
Förderhöchstbetrag 300 T€

Arbeitsplatzförderung:

Investitionen mit Sicherung und Schaffung zusätzlicher sozialversicherungspflichtiger Dauerarbeitsplätze sowie Ausbildungsplätze
Förderhöchstbetrag pro neugeschaffenem Arbeitsplatz 100 T€ bzw. pro neugeschaffenem Ausbildungsplatz 50 T€, maximal 750 T€

Erweiterungs- oder Festigungsinvestitionen:

Investitionen, die für das Unternehmen eine besondere Herausforderung darstellen, Förderhöchstbetrag 500 T€



Ausfallbürgschaften

- Ausfallbürgschaften für sinnvolle erfolgsversprechende Vorhaben
- Investitionen bis max. 80%
- Betriebsmittel bis max. 60%
- max. 1 Mio. €
- Kosten
 - einmalig 1,5% bzw. mind. 500 €
 - jährliche Bürgschaftsprovision von 1,5%

Beispiel: Finanzierungsplan

Eigene Mittel	63.000 EUR	15 %
ERP-Kapital für Gründung	126.000 EUR	30 %
Gründungs- u. Wachstumsfinanzierung*	231.000 EUR	55 %
Zwischensumme	420.000 EUR	100 %

Kontokorrentkredit Sparkasse	25.000 EUR	
Gesamtfinanzierung	445.000 EUR	

davon

<i>(Wirtschaftliches) Eigenkapital</i>	<i>189.000 EUR</i>	<i>42 %</i>
<i>Fremdkapital</i>	<i>256.000 EUR</i>	<i>58 %</i>

* Disagio von 4 % nicht berücksichtigt



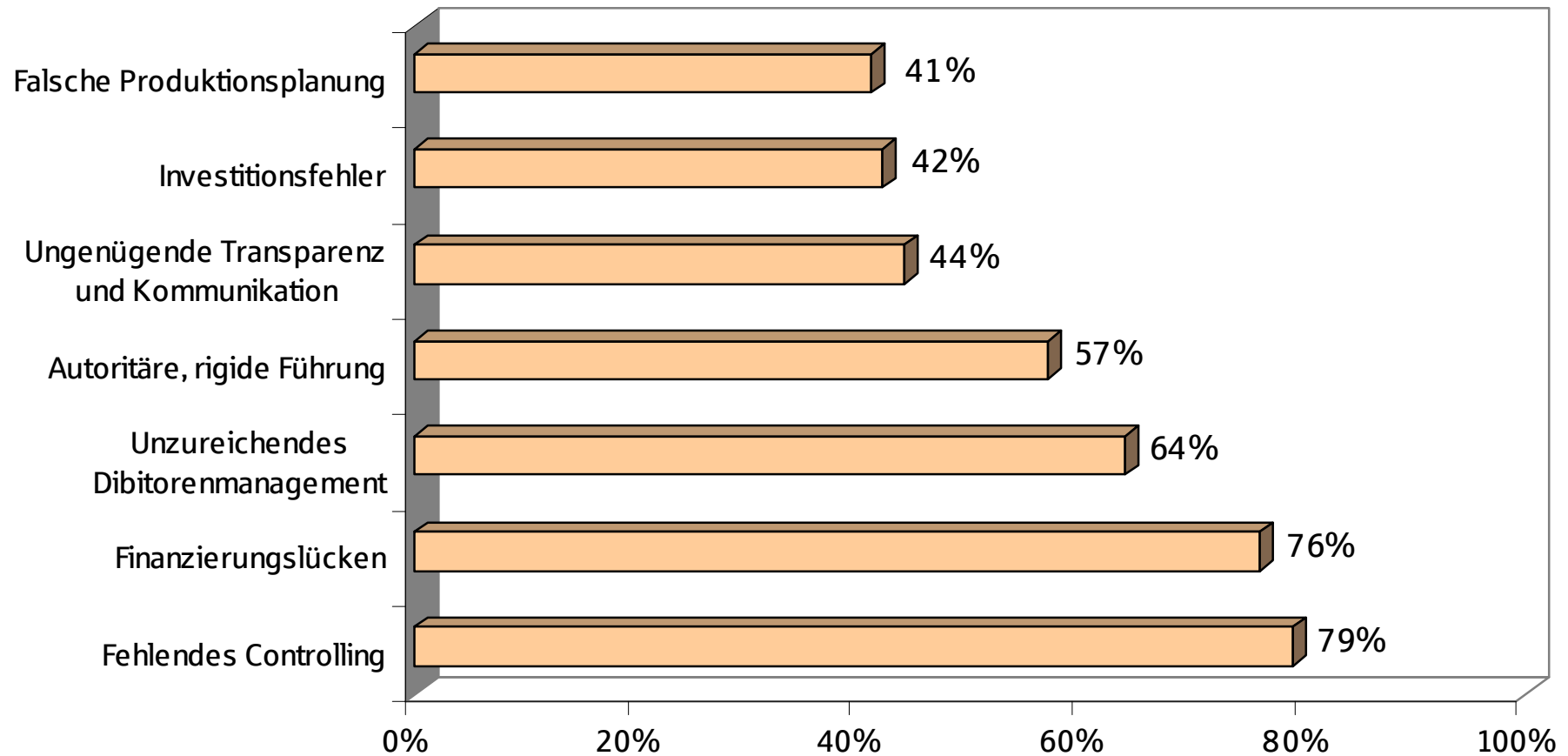


Sparkasse
Oberhessen

Finanzierung von Expansion und neuen Projekten

Einbindung von Fördermitteln und Finanzierungsalternativen

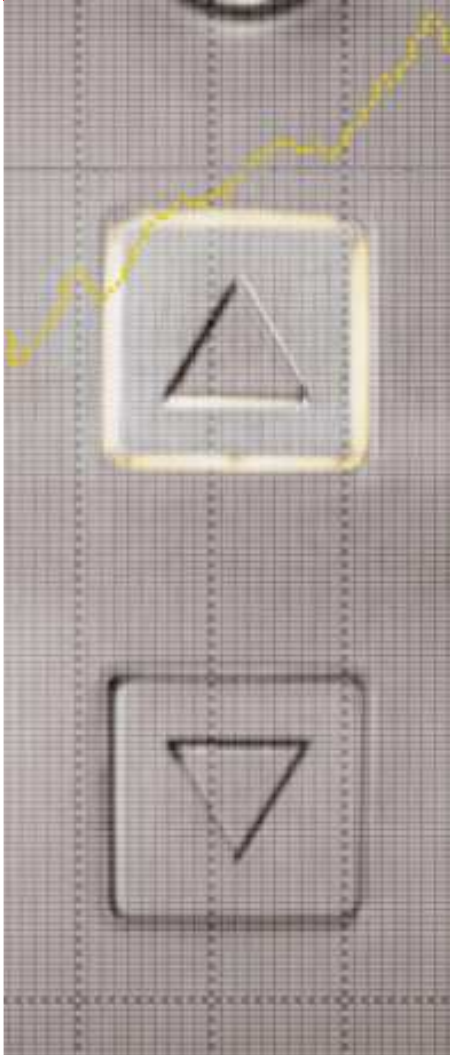
Häufige Insolvenzursachen



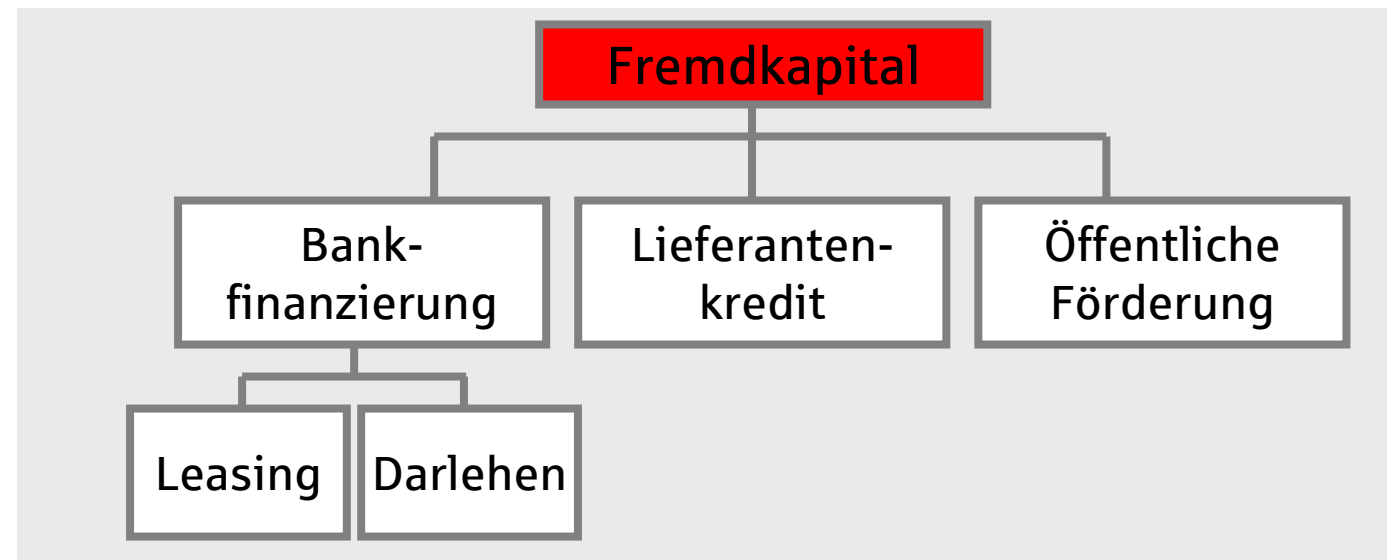
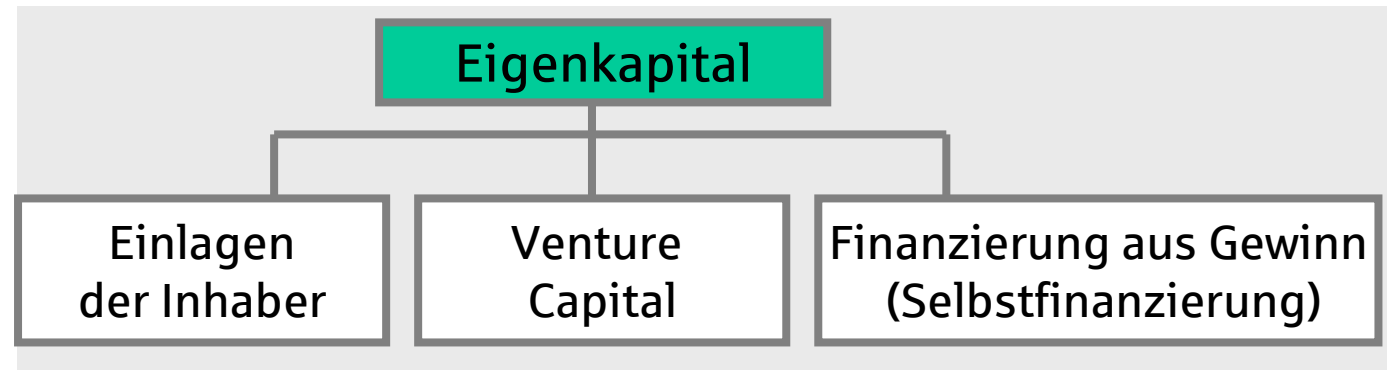
(Befragung von 125 ausgewählten Insolvenzverwaltern)

Grundregeln

- Ausreichende Eigenkapitalbasis
- „goldene Bilanzregel“ – Fristenkongruenz
- „Liquidität vor Rentabilität“
- Ausreichende Planung des Kapitalbedarfes mit entsprechenden Szenarien (best/real/worst-case)
- Rechtzeitige Verhandlungen mit der Hausbank
- Kritische Kreditaufnahme unter Einsatz öffentlicher Fördermittel
- Möglichst niedrige Lieferantenverbindlichkeiten
- Professionelles Forderungsmanagement



Mögliche Finanzierungsquellen:



Erfolgsfaktor Leasing

- Bilanzneutrales Investieren ohne Eigenkapitaleinsatz
- Schont die Liquidität (Freiräume für weitere Investitionen)
- kann Unternehmensrating verbessern
- interessante steuerliche Aspekte (Betriebsausgaben)
- „Sale-and-lease-back“ für bereits gekaufte Investitionsobjekte
- flexible und individuelle Finanzierungsquelle

www.sparkassen-leasing.de





Lieferantenkredit

- formlos, keine Beantragung
- Ausnutzung von eingeräumten Zahlungszielen
- Nachteil: im Vergleich zu Skonto Abzug sehr hohe effektive Jahresverzinsung

Differenzlage zum Zahlungsziel

Skonto	10 Tage	20 Tage	30 Tage	40 Tage
1,0%	36,0%	18,0%	12,0%	9,0%
2,0%	72,0%	36,0%	24,0%	18,0%
3,0%	108,0%	54,0%	36,0%	27,0%
4,0%	144,0%	72,0%	48,0%	36,0%
5,0%	180,0%	90,0%	60,0%	45,3%

KfW Unternehmerkredit	KfW-Sonderprogramm 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Verbilligter Zinssatz für KMU 	<ul style="list-style-type: none"> • Zinssatz zu Marktkonditionen
<ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> • bis zu 50 Mio. €
<ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 Jahre Kreditlaufzeit und Zinsbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • bis zu 8 Jahre Kreditlaufzeit
<ul style="list-style-type: none"> • Optionale Haftungsfreistellung von 50% bei Investitionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Optionale Haftungsfreistellung von 90% bei Investitionen von 50% bei Betriebsmitteln
<ul style="list-style-type: none"> • (Teil-) Rückzahlung gegen Vorfälligkeitsentschädigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenfreie (Teil-) Rückzahlung



ERP-Innovationsprogramm (KfW)

Antragsteller

- etablierte Unternehmen und Freiberufler (> 2 Jahre)

Investition

- Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, die für das geförderte Unternehmen neuartig sind
- FuE-Phase und Markteinführung

ERP-Innovationsprogramm (KfW)

Finanzierungsanteil

- Sämtliche dem Vorhaben zurechenbare Kosten („Weiche Kosten“ z.B. Personal-, Gemeinkosten, Investitionen, Beratung, Messen, Ausbildung, Marktforschung,....)
- FuE-Phase: bis zu 100 %
- Markteinführung: bis zu 50 %

Sicherheiten

- Fremdkapitaltranche: bankübliche Sicherheiten, risikogerechter Zins
- Nachrangtranche (i.d.R. 60 % des Kredites): inkl. 100 %-iger Haftungsfreistellung



Finanzierungsquellen

Eigenfinanzierung

Private Equity und Venture Capital i.d.R. nur geeignet für mittelgroße bzw. große Unternehmen mit hohem Finanzierungsvolumen, beispielsweise zur

- Neugründung
- Wachstumsfinanzierung
- Nachfolgeregelung

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen (MBG H) oder ähnliche Beteiligungsgesellschaften geeignet für kleinere und mittlere Unternehmen.





Beteiligung der MBG H

Wachstums- und Innovationsbeteiligung

Antragsteller

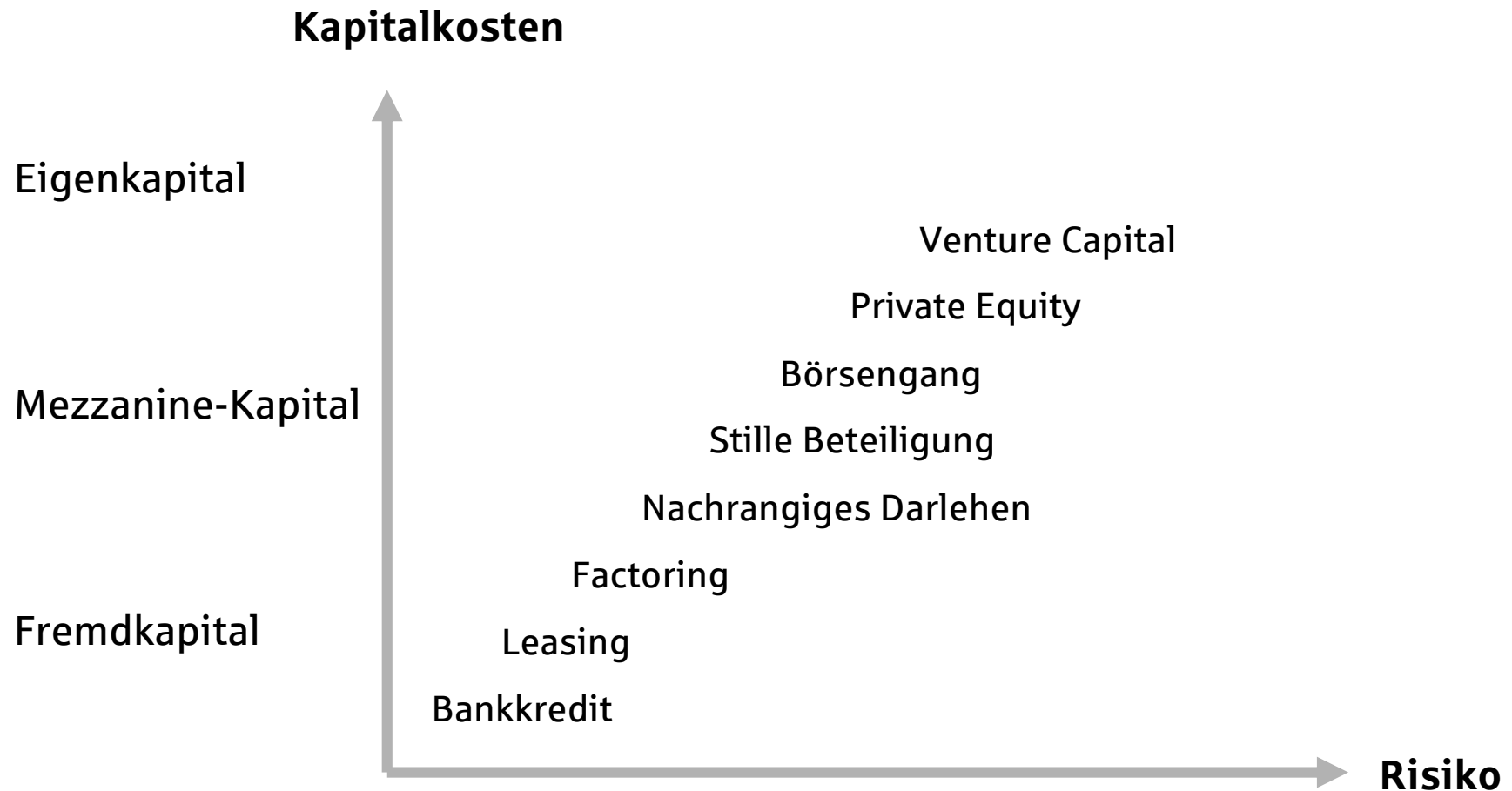
- etablierte gewerbliche hessische Unternehmen
- KMU's
- Eigenmittelparität
- „schwarze Zahlen“

Beteiligungsanlass

- Markteinführung neuer Produkte
- Geschäftsentwicklung
- strukturelle Konsolidierung zur Zukunftsentwicklung
- Nachfolgeregelungen

www.mbg-hessen.de

Zusammenhänge zwischen Kapitalkosten und Risikohöhe

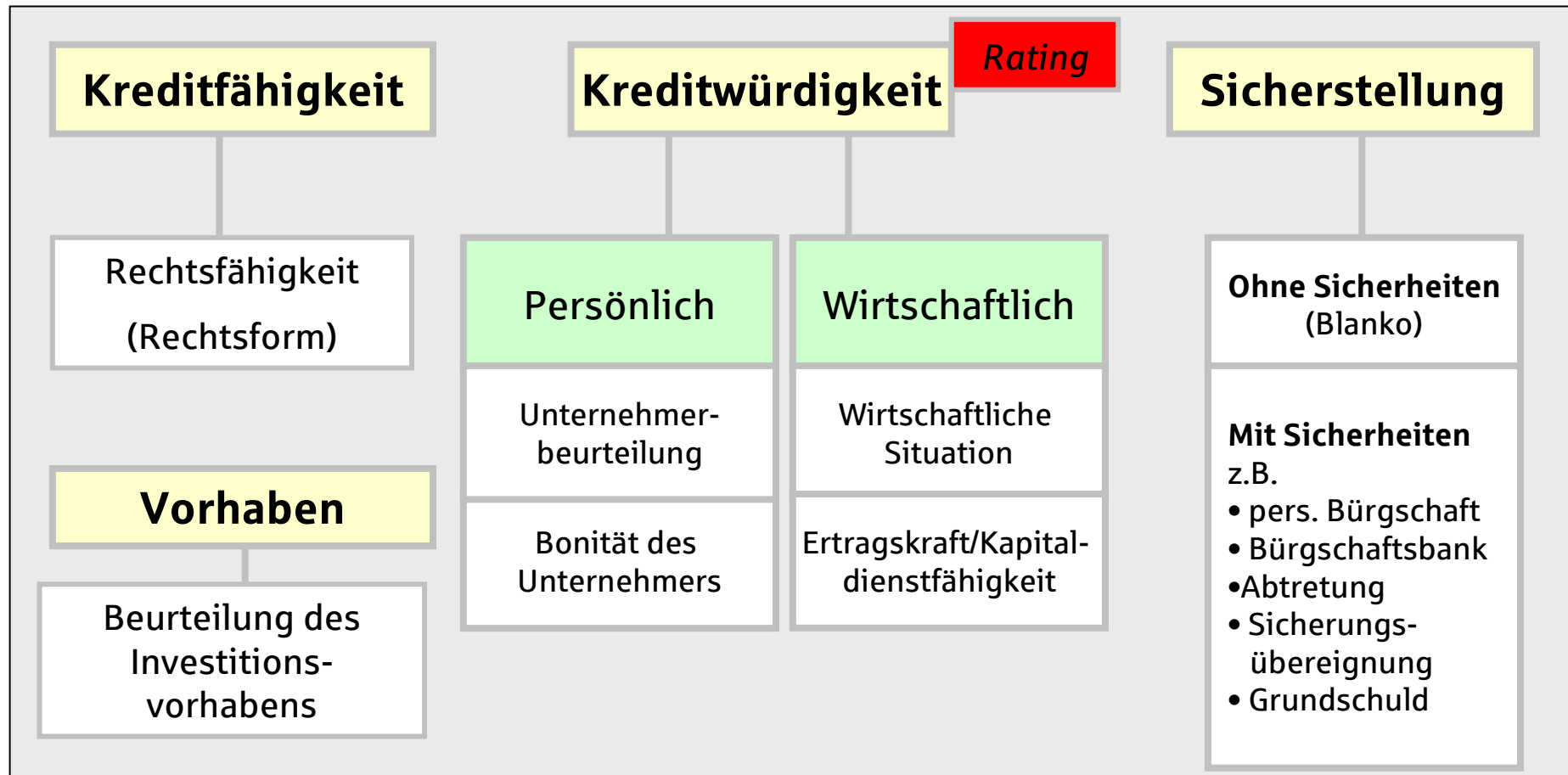




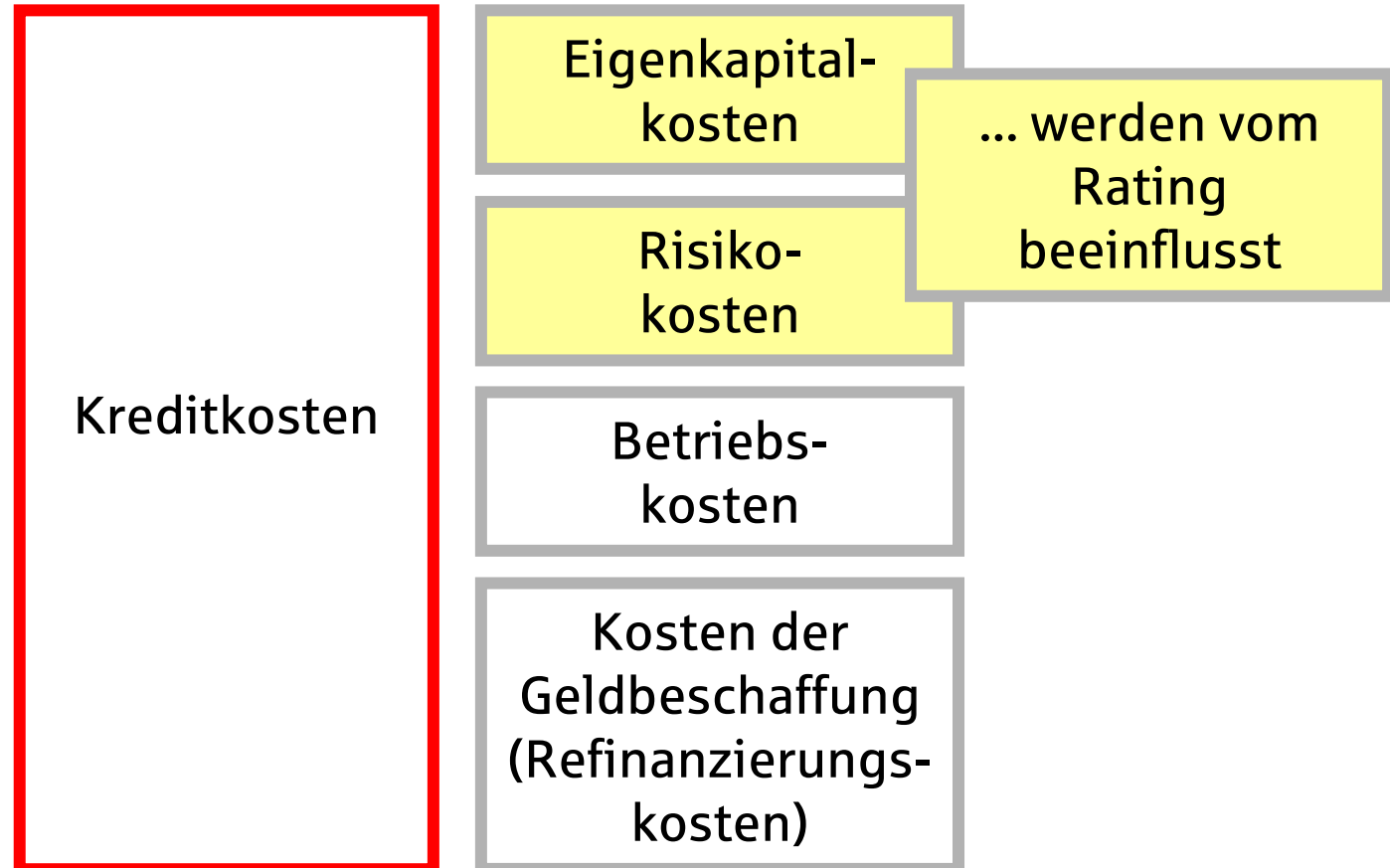
Sparkasse
Oberhessen

Besonderheiten bei Fördermitteln

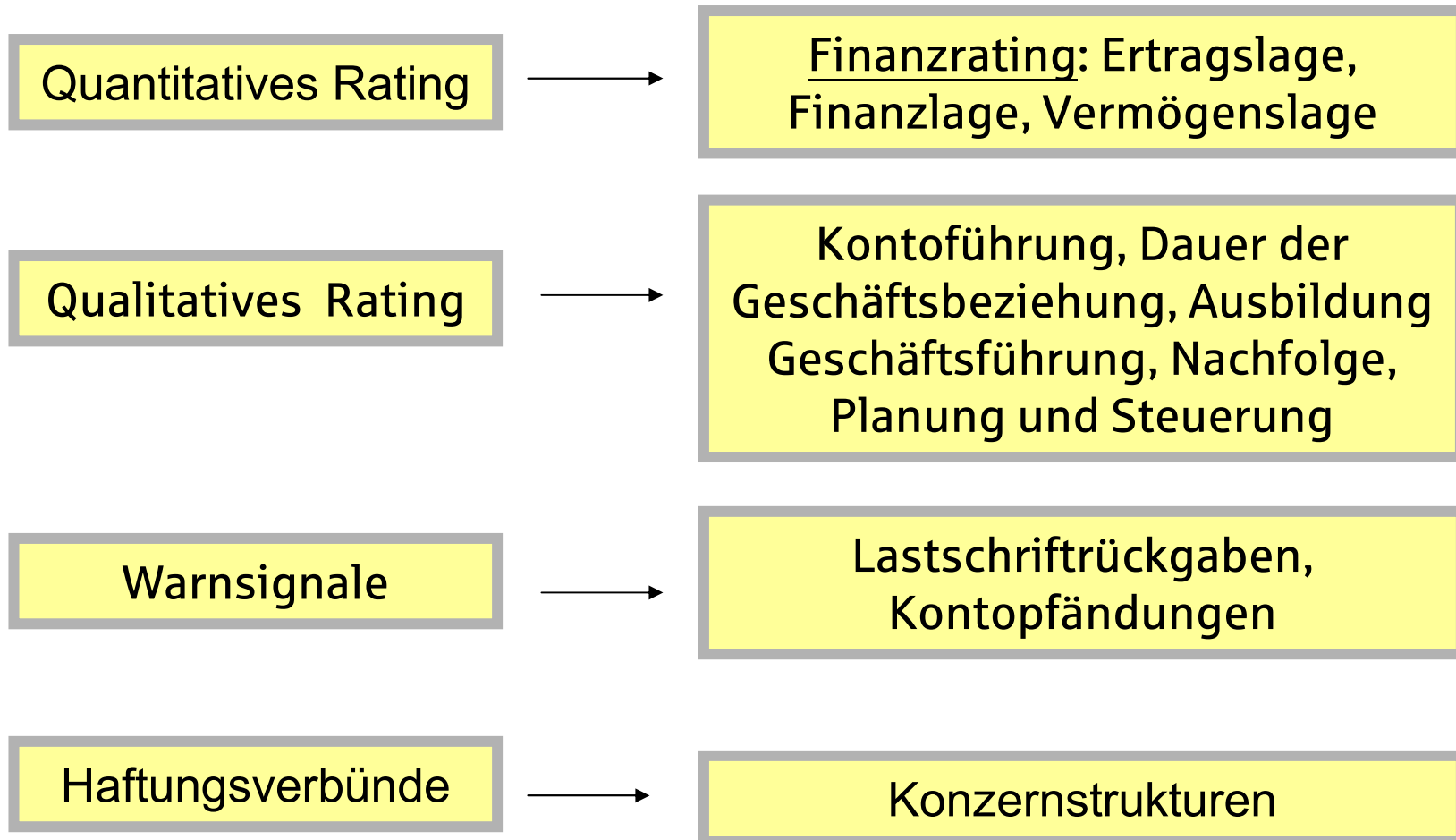
Grundlagen der Kreditentscheidung



Rating - faire Kreditentscheidung und Kreditkonditionen




Größe der Kästchen nicht anteilentsprechend



Größe der Kästchen nicht anteilentsprechend

Bonitäten/Rating/Preisklassen

Nummer der Bonitätskategorie	Bezeichnung der Bonitätskategorie	1-Jahres Ausfallwahrscheinlichkeit	entspricht etwa Einstufung externer Ratingagenturen	DSGV Rating	Zinssatz (z.B. Nachrangdarlehen KfAI)
1	sehr gut	bis 0,30 %	bis BBB	bis Rating 4	5,30 %
2	gut	über 0,30 % bis 0,90 %	BBB- und BB+	bis Rating 7	6,50%
3	befriedigend	über 0,90 % bis 1,50 %	BB	bis Rating 8	7,05%
4	ausreichend	über 1,50 % bis 2,50 %	BB-	bis Rating 9	8,80%
5	nicht ausreichend	über 2,50 %	B + und schlechter	ab Rating 10	

Bonität				
Klasse (KfW)	Bewertung durch die Hausbank			Auswahl
	Bonität	Risiko	1-Jahres-Ausfall- Wahrscheinlichkeit	
1	sehr gut	niedrig	bis 0,3 %	<input type="radio"/>
2	gut		> 0,3 % bis ≤ 0,9 %	<input checked="" type="radio"/>
3	befriedigend		> 0,9 % bis ≤ 1,5 %	<input type="radio"/>
4	noch befriedigend		> 1,5 % bis ≤ 2,5 %	<input type="radio"/>
5	ausreichend		> 2,5 % bis ≤ 4,5 %	<input type="radio"/>
6	noch ausreichend	hoch	> 4,5 %	<input type="radio"/>

Besicherung		
Klasse (KfW)	Ermittlung durch die Hausbank	Auswahl
	Werthaltige Besicherung	
1	$\geq 80\%$	<input type="radio"/>
2	$\geq 50\%$ und $< 80\%$	<input checked="" type="radio"/>
3	$\geq 30\%$ und $< 50\%$	<input type="radio"/>
4	$< 30\%$	<input type="radio"/>
Ergebnis	Preisklasse	
	D	



Umschuldung

Ablösung bestehender Bankkredite durch andere Bankkredite. Mit Krediten der KfW Mittelstandsbank darf nicht umgeschuldet werden.

Nachfinanzierung

Finanzierung bereits begonnener Investitionen. Eine Nachfinanzierung mit einem Kredit der KfW Mittelstandsbank ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Unternehmen in Schwierigkeiten

Förderung nicht möglich, z.B. Verbrauch des halben Stammkapitals einer GmbH

Gemeinsame Ziele

Das gemeinsame Ziel von Sparkasse und Kunde:

- die angenehme Geschäftsverbindung
- erfolgreiche und zufriedene Partner





Sparkasse
Oberhessen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!